TAGUNG: „AFRIKAFORSCHUNG IN ÖSTERREICH: ZUGÄNGE UND EINORDNUNGEN“
WIEN, 17.1. – 18. 1. 2014

Süd-Südmigration: Fuqingesische Migranten in Lesotho

Sarah Hanisch

Abstract:

Ähnlich wie in anderen afrikanischen Ländern sind in den letzten Jahren immer mehr chinesische Migranten nach Lesotho gekommen, um kleine Läden und Supermärkte zu eröffnen. In der Annahme, dass chinesische Migranten nach Afrika kommen, weil sie dort mehr verdienen können (Haugen and Carling, 2005; Dobler, 2009; Park, 2009; Giese and Thiel, 2012), wird dieses Phänomen oft als Wirtschaftsmigration beschrieben. Im Fall von Lesotho ist diese Argumentation jedoch nicht vollständig zuzutreffend.

Die meisten chinesischen Migranten in Lesotho kommen aus der Provinz Fujian. Dort beträgt das durchschnittliche Jahreseinkommen im Einzel- und Großhandel 6065 USD (National Bureau of Statistics of China, 2013). In Lesotho liegt das durchschnittliche Jahreseinkommen bei nur 1372,80 USD (World Bank, 2013). Selbst wenn man davon ausgeht, dass chinesischen Migranten in Lesotho überdurchschnittlich viel verdienen, ist der Lohnunterschied so groß, dass eine rein wirtschaftliche Erklärung der chinesischen Migration zu kurz zu greifen scheint.

Um die Mikrodynamiken besser verstehen zu können, habe ich für meine Dissertation Migranten aus Fuqing in Lesotho als Forschungsgegenstand gewählt. Meine Masterarbeit hat gezeigt, dass Fuqing eine der wichtigsten chinesischen Sendestädte für Migration nach Lesotho ist. Anhand von biographischen Interviews möchte ich untersuchen, welche Lebensgeschichten Migranten aus Fuqing haben. Ich untersuche insbesondere, wie die Migranten ihre eigenen Handlungsoptionen wahrnehmen, nutzen und verändern.

In meinem Vortag gehe ich zunächst auf den historischen Hintergrund des Phänomens ein. Dabei hebe ich die engen Verbindungen der heutigen Migration mit der taiwanesischen Migration nach Lesotho in den 1970er und 1980er hervor. Im Anschluss daran werde ich einen kurzen Überblick über die Ergebnisse meiner Forschungsreise nach Lesotho im Februar 2012 vorstellen. Darauf aufbauend liegt dann der Schwerpunkt meines Vortrages in der Erläuterung meines Dissertationsvorhabens, mit besonderer Berücksichtigung der Fragen inwieweit Lesotho ein Sonderfall ist und inwieweit sich von dieser Forschung neue Erkenntnisse zur Süd-Südmigration ableiten lassen.